



6. LEBENS- UND WIRTSCHAFTS- RÄUME DER ERDE

1. Ein Planet für über 6 Milliarden

Wie viele Menschen leben auf der Erde – und wo leben sie?

Es gibt bereits über 6 Milliarden Menschen auf der Erde. Mehr als die Hälfte davon lebt auf einer Fläche, die nicht einmal ein Zehntel des Festlandes der Erde ausmacht. Ein großer Teil der Menschen lebt in **Ballungsräumen**, deren Einwohner/innenzahl in Zukunft stark zunehmen wird.

A1

Gestalte die Graphik, welche die Verteilung der Menschen auf der Erde zeigt. Zeichne die entsprechende Anzahl Figuren in/auf die Rechtecke.



= 10% der Weltbevölkerung

70% leben auf 7% des Festlandes
20% leben auf 33% des Festlandes
10% leben auf 60% des Festlandes



Weshalb ist die Bevölkerung auf der Erde so unterschiedlich verteilt?

Die ungleiche Verteilung der Menschen über die Erde ist kein Zufall. Es gibt viele Gründe, warum einige Gebiete sehr dicht, andere dagegen sehr dünn besiedelt sind. (siehe Kapitel 2 „Wie misst man die Bevölkerungsdichte?“)

Neben dem **Klima** ist das **Relief** von besonderer Bedeutung für das Leben der Menschen. Die **Vegetation** ist abhängig von Klima und Relief. Dabei haben die Menschen oft stark in die Vegetation eingegriffen:

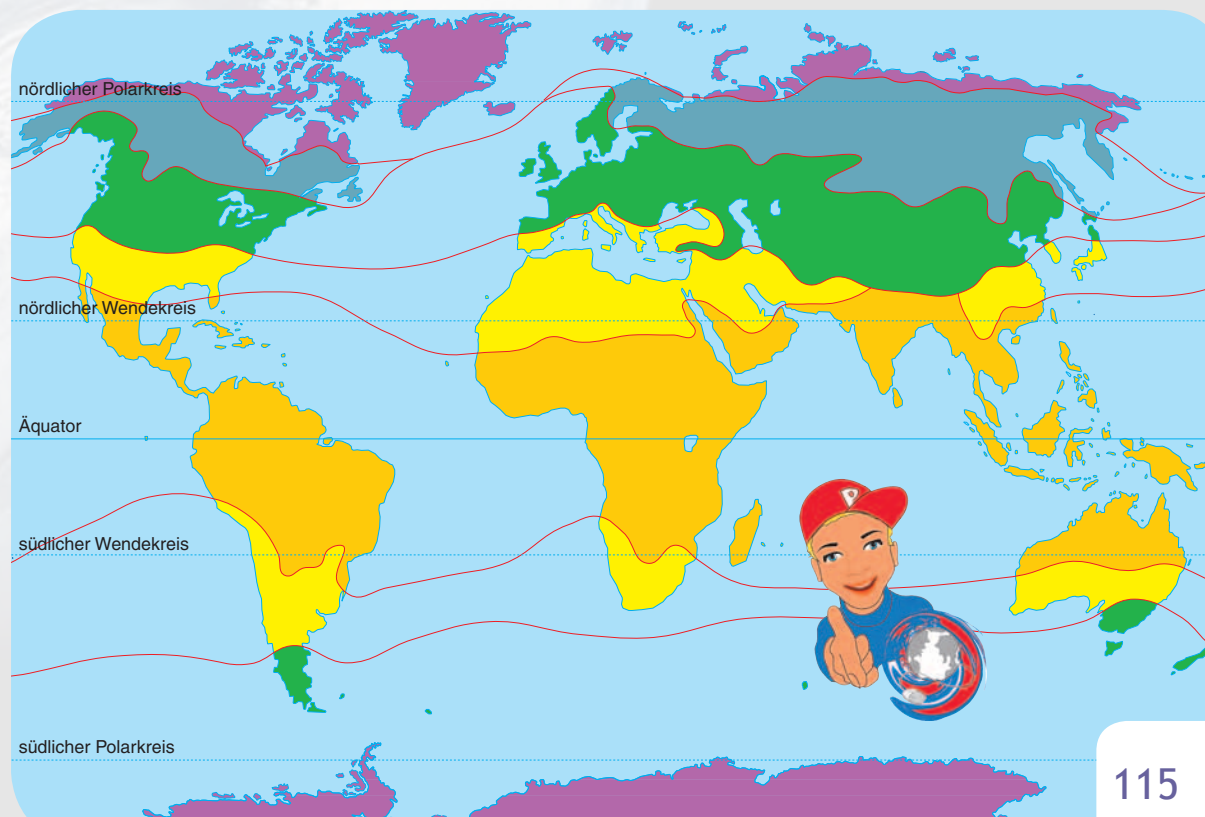


Abb. 115.3: Klimazonen der Erde

In allen landwirtschaftlich günstigen Gebieten wurde die natürliche Vegetation besonders stark verändert. Für Leben und Wirtschaften ist entscheidend, ob genügend **Wasser** vorhanden ist. Für die Landwirtschaft ist die Qualität der **Böden** sehr wichtig.

A 1 Wiederhole die großen Klimazonen der Erde

_____ Zone	_____ Zone
_____ Zone	_____ Zone
_____ Zone	_____ Zone



Was sind Gunsträume und Ungunsträume?

In manchen Teilen der Welt herrschen von Natur aus lebensfeindliche Bedingungen. Extremes Klima, schlechte Böden, wenig oder zuviel Wasser, steiles Gelände, schlechte Verkehrserreichung erschweren Leben und Wirtschaften in diesen Gebieten. Man bezeichnet sie deshalb als **Ungunsträume**. Sie sind meist nur dünn besiedelt.

Abb. 116.2: Ein Ungunstraum



In anderen Gebieten der Erde gibt es von Natur aus gute Bedingungen für Siedlungen, Landwirtschaft, Verkehr, für die Nutzung von Rohstoffen und für die Weiterverarbeitung in der Industrie. Solche Gebiete bezeichnet man als **Gunsträume**.

Abb. 116.3: Ein Gunstraum



Die folgenden Bilder zeigen einige Gunst- und Ungunsträume der Erde



Abb. 117.1–2: Gunst- und Ungunsträume 1

Beispiel Tropen: wenig besiedelter Regenwald im Tiefland (links) und intensiv genutztes tropisches Hochland in Guatemala mit schmalen Terrassen für den Anbau von Mais (rechts). Die Höhenlage ist entscheidend.



Abb. 117.3–4: Gunst- und Ungunsträume 2

Beispiel Gebirge auf 1 600 m Seehöhe: intensive Landnutzung mit Reisterrassen in Südchina (links) und karge Vegetation in den Alpen (rechts). In der gemäßigten Zone reichen die Möglichkeiten der Landnutzung nicht in so große Höhen wie in den Tropen und Subtropen.



Abb. 117.5–6: Gunst- und Ungunsträume 3

Beispiel Wüste: Endlose Meere aus Sand (links) und Flussoase (rechts). Die Wüsten sind im Vormarsch. Sie erobern Oasen und breiten sich in die angrenzenden Zonen aus. Ursache dafür sind Dürreperioden und die Übernutzung der Steppen und Savannen durch den Menschen und seine Tiere.



Abb. 118.1–2: Gunst- und Ungunsträume 4

Beispiel Meeresküste: Badeorte am Meer und Landleben 20 km hinter der Küste. Der Tourismus schafft Arbeitsplätze. Hotels, Appartements und Restaurants werden gebaut, die Grundstückspreise steigen. Im landwirtschaftlich geprägten Hinterland leben Kleinbauern/bäuerinnen in bescheidenen Verhältnissen.

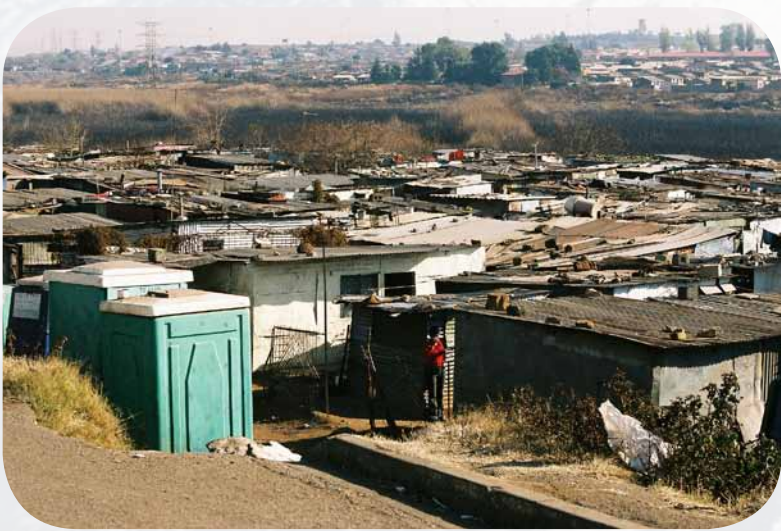


Abb. 118.3–4: Gunst- und Ungunsträume 5

Beispiel Stadtrand: Leben in der Millionenstadt Toronto (links) und in einem Elendsviertel einer südafrikanischen Großstadt (rechts). Städte wachsen. Die Zugewanderten bringen einmal Geld, Beruf und Bildung, das andere Mal oft nichts als die Hoffnung auf ein besseres Leben mit.



Abb. 118.5–6: Gunst- und Ungunsträume 6

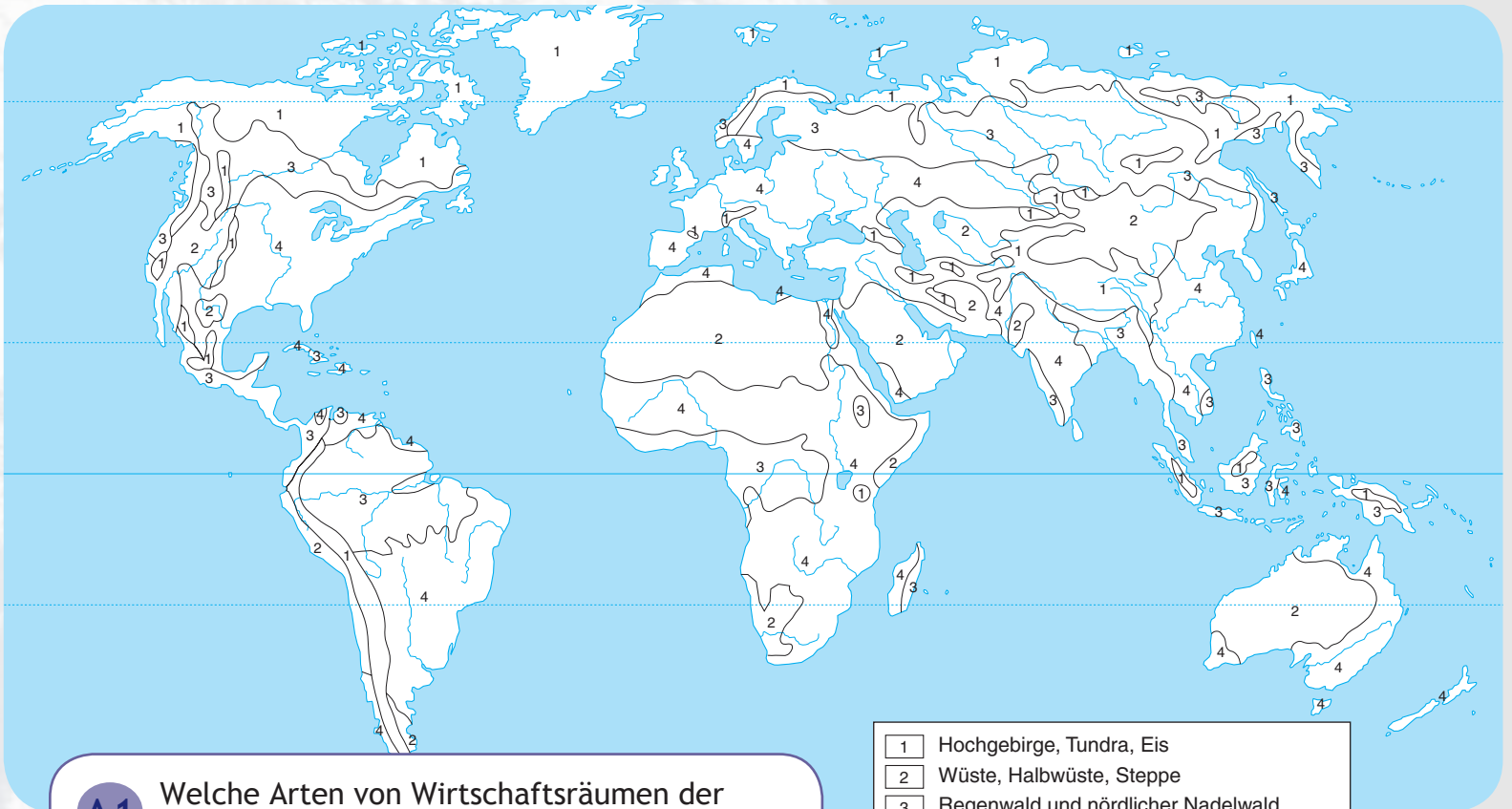
Beispiel Ackerbau: Landwirtschaft mit Maschinen in einem reichen Industrieland und Bestellung des Feldes in einem tropischen Land Afrikas. Reiche Länder haben die Möglichkeit, mit Geld und Technik Leben und Wirtschaften auch in ungünstigen Gebieten zu ermöglichen oder zu verbessern.



Wie entstehen Lebens- und Wirtschaftsräume?

Gunst- und Ungunsträume entstehen nicht nur durch bessere oder schlechtere Gegebenheiten der Natur. Auch die wirtschaftliche Entwicklung, Armut oder Wohlstand entscheiden über günstige und ungünstige Lebensbedingungen. So entstehen verschiedene Wirtschaftsräume der Erde. Sie sind durch ähnliche Lebens- und Wirtschaftsweisen gekennzeichnet.

Abb. 119.1: Lebensräume der Erde



1	Hochgebirge, Tundra, Eis
2	Wüste, Halbwüste, Steppe
3	Regenwald und nördlicher Nadelwald
4	für Besiedlung am besten geeignete Gebiete

A1 Welche Arten von Wirtschaftsräumen der Erde werden in deinem Atlas unterschieden?

- Industriegebiet
- Bergbaugesamt
- Tourismusgebiet
- Fischereigesamt
- Gebiet mit intensiver Landwirtschaft (Ackerbau)
- Wald- und Forstwirtschaftsgebiet
- Viehwirtschaftsgebiet
- wenig genutztes Gebiet

A2 Suche im Atlas einige Beispiele für Hochgebirge und Tiefländer, große Wüsten und Waldgebiete. Trage Sie mit Abkürzungen in die Abb. 119.1 ein. Lege in deinem Heft eine Erklärung der Abkürzungen an.

Was du wissen solltest:

Die **Bevölkerungsverteilung** hängt ab vom Klima, vom Boden, von der Vegetation, von den Landschaftsformen, von der Seehöhe, vom Entwicklungsstand der Wirtschaft, von Verkehrswegen und Arbeitsmöglichkeiten. **Gunst und Ungunsträume** liegen oft nahe beisammen. Dadurch entstehen verschiedene **Wirtschaftsräume**.

A3 Arbeite mit dem Atlas: Nenne für jeden Erdteil einen Gunst- und Ungunstraum. Welche Atlaskarten helfen dir dabei?